



Grußwort des Präsidenten der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken

AIV Nürnberg 150 Jahre

21. Juli 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrte Festgäste.

Es ist mir eine Ehre, Ihnen die Grußworte der Bayerischen Ingenieurekammer Bau zu entbieten.

Als ich vor über 40 Jahren mein Bauingenieurstudium begann, da schwärmte man noch in Hannover von den guten alten Zeiten, in der es nur eine Bau fakultät gab. Architekten und Bauingenieure in einer Fakultät vereint.

Es mag gute Gründe gegeben haben, sich als Bauingenieure und Architekten in eigenen Fakultäten unabhängig voneinander weiterzuentwickeln. Spätestens die Baupraxis führt uns ja dann doch wieder zusammen.

Erst als ich nach München kam und mich in der Verbändeszene umsah, da stellte ich fest, dass es einen AIV gibt. Dem bin ich dann gleich beigetreten, weil ich es inspirierend fand, wenn sich Architekten und am Bau tätige Ingenieure gemeinsame Ziele setzen und Gemeinsames unternehmen.

Gleichwohl gibt es in Bayern zwei Kammern, eine für die am Bau tätigen Ingenieure, eine für die Architekten. In anderen Ländern gibt es die so genannte Große Kammer, in der wir vereint sind. Für die Architekten besteht in Bayern die Pflichtmitgliedschaft, bei den Ingenieuren gilt die Freiwilligkeit. Somit gibt es sowohl Trennendes als auch Verbindendes. Brauchen wir eine Bau-Ökumene-Bewegung? Derzeit stehen wir in gesunder Konkurrenz zueinander, in dem gemeinsamen Bestreben, Zukunft mit Hilfe der gebauten Umwelt lebenswert zu gestalten. Erinnern wir uns! Ökumene heißt in altgriechischem Sinne: die gesamte bewohnte Welt. Und die ist in unserer Verantwortung.

Bei ihrer Gestaltung sind derzeit unsere wesentlichen Herausforderungen: Schaffung bezahlbaren Wohnraums, Digitalisierung, Mobilität, Urbanisierung, Klimawandel, Schutz der Umwelt im weitesten Sinne.

Gerade die Digitalisierung, sprich Planen und Bauen 4.0 und BIM, wird von einigen als Allheilmittel gesehen, um die Probleme bei Baumaßnahmen und großen Infrastrukturprojekten in den Griff zu bekommen. Wenn die Erwartungshaltung stimmt, dann dürften bei den bereits digitalisierten Technologien keine Probleme auftauchen. Tun sie aber: Dreamliner, A380, A 400M und weitere, alle voll digitalisiert, weder im Zeitrahmen noch im Kostenrahmen. Auslieferung auf Jahre verschoben. Autos, die zunächst voll digital entworfen und montiert werden, werden erst in Serie produziert, wenn 100 bis 200 Prototypen getestet wurden, um noch Fehler abzustellen. Und wir? Architekten und am Bau tätige Ingenieure? Wir sollen ein Unikat von gleicher Komplexität sofort voll funktionsfähig hinstellen. Und – jetzt kommt's – wir können das. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Deswegen plädieren wir gemeinsam z.B. für neue Planungsmethoden, die Risikobetrachtungen beinhalten, qualitativ wie quantitativ. Das führt zu transparenten ehrlichen Abschätzungen von Kosten und zeitlichen Rahmenbedingungen und letztendlich zu einem partnerschaftlichen Bauen.

Wir Architekten und am Bau tätige Ingenieure können das und noch viel mehr.

Vielen Dank an den AIV, der uns zusammengehalten hat und uns auch weiterhin zusammenhält. Vielen Dank an die Nürnberger AIVler.

Freuen wir uns auf die Zukunft, die wir mitgestalten dürfen.

Herzlichen Dank.

Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken
Präsident